

Kein Weg Zurück

Michael Wegerer erzeugt Objekte und Environments, welche unsere Sinneswahrnehmung desorientieren und verwirren. Sein vorrangiges Ziel ist es, einen zweiten Blick zu evozieren, um die erste Erscheinung der Dinge zu hinterfragen. Seine Arbeiten sind wie „Wandering Jews“: Von Österreich über England in die Türkei, nach Mexiko und weiter, ein- und wieder ausgepackt über Land, Wasser und Luft verfrachtet, an unterschiedlichen Orten neu installiert. Auf ihrer Reise um die Welt inkorporieren die Arbeiten Spuren ihrer früheren Aufenthalte, was tatsächlich zu einem sukzessiven Ablagerungsprozess führt.

Wenn sie nicht wirklich physisch mittels traditioneller Transportmittel um den Erdball reisen, so reisen sie am Datenhighway unserer kapitalistischen Ökonomie der Internet Versteigerungsplattformen Ebay and Taobao. Wegerer spielt sich mit den Mechanismen des, durch den Markt hervorgebrachten, Begehrens: Er nimmt digitale Bilder von Objekten, die für Verkauf und Versteigerung auf Ebay angeboten werden, und übersetzt diese JPEGs in Zeichnungen, die er dann abermals auf Ebay zum Verkauf anbietet. Jene, die mit seiner Kunst interagieren, sollen sich amüsieren und dabei befragen, was ihnen als Betrachter präsentiert wird.

Wegerer reist viel: Er ist eine Art Extrem-Tourist, immer am Rande der Koordinaten von Raum und Zeit. Ist diese Bushaltestelle in Ayers Rock oder London? Unter Wegerers Händen vermischen sich die Metaphern und Assoziationen je spezifischer Plätze und Orte. Seine Installationskunst kombiniert Techniken des Graphik-Design, der Druckgraphik, der skulpturalen Kunst, des Minimalismus, des Führens von Tagebüchern, von Sprachspielen, von Kritischer Theorie und Publikumsbeteiligung. Sie kann als künstlerische

Antwort auf den omnipräsenten Markt, weltweit repräsentiert durch Ebay und in China durch Taobao, verstanden werden.

Ein weiterer Eckpfeiler seiner Praxis sind Arbeiten mit alltäglichen Materialien wie Frischhaltefolien und Papier. Er erfasst Träume, Visionen, Fantasien und Erfahrungen in dem Medium der Kunststoffverpackung – im Anglo-Amerikanischen Sprachraum heißt diese GLAD Wrap (=Froh Verpackung). In der heutigen, westlichen, umweltfreundlichen Welt Plastik zu verwenden, verweist auf eine andere, unschuldigere Ära: Frischhaltefolie als ein Medium der Kunst demonstriert eine kritische Naivität, eine Sensibilität der Arte Povera. Diese zeigt sich auch dadurch, dass er für seine Trompe-l'œil Arbeiten aus Papier verwendet: Paletten und Fenster, Leitern und ... Objekte, die eigentlich nur durch Berührung wirklich wahrgenommen werden können.

Wegerers Ansatz befragt die Grenze zwischen Gedanken und Aktionen. Wie entscheiden wir, in der post-Postmodernen Welt, wohin wir schauen sollen, wohin wir unsere Berührung lenken, wo wir stehen bleiben?

Bekannt ist der unausgesprochene Wunsch nach einer universellen, von allen zu verstehende Sprache. Wegerers Versuche der Übersetzung mittels verschiedener künstlerischer Medien, zwischen verschiedenen Ländern und mannigfaltigen künstlerische Sprachen, legt Zeugnis davon ab.

Übersetzung: Mag. Karin Schneider

© Autorin: Dr. Renée Gadsden, 2012